

Revisionsbericht

Da keines der bekannten Autographe der *Kindertotenlieder* ein Datum von Mahlers Hand aufweist, ist der genaue Zeitpunkt der Komposition nicht festzustellen. Andere Zeugnisse, wie sie in Sekundärquellen gefunden werden können, sind von widersprüchlicher Art. Alma Mahler weist in ihren Memoiren (*Erinnerungen und Briefe*, 1940, S. 89) darauf hin, daß Mahler den Zyklus während des Sommers 1904 vollendete, indem er den zwei bereits komponierten Liedern drei weitere hinzugefügt habe. Natalie Bauer-Lechners Aufzeichnungen zur Komposition von sechs Liedern nach Texten von Friedrich Rückert während des Sommers 1901 (*Erinnerungen an Gustav Mahler*, 1923, S. 166) lassen andererseits — im Verein mit sporadischen Hinweisen auf einige der selbständigen Rückert-Lieder — darauf schließen, daß zu jenem Zeitpunkt bereits drei von den *Kindertotenliedern* vorlagen, so daß 1904 nur mehr zwei zu komponieren gewesen wären. Ganz abgesehen von den Fragen der Chronologie und der Nummerierung, geben die bekannten Daten keinen Anhaltspunkt in bezug auf die Reihenfolge, in der die fünf Lieder entstanden sind. Alles in allem läßt sich nur sagen, daß der Zyklus zwischen 1901 und 1904 komponiert worden ist.

Die erste Aufführung der *Kindertotenlieder*, mit Friedrich Weidemann als Solisten, fand am 29. Januar 1905 in Wien statt.

Quellen

Ms I Autograph der Lieder 2 bis 5 für Singstimme und Klavier; Eigentum von Mr. Robert O. Lehman, in Verwahrung der Pierpont Morgan Library, New York. Über den Verbleib der Handschrift des ersten Liedes in der Fassung für Singstimme und Klavier konnte der Herausgeber nichts in Erfahrung bringen.

Lied 2 — zwei Seiten, Querformat, 26,5×34 cm, 24 Systeme. Cis-moll (für die Takte 1—14 sind aber fünf Kreuze vorgezeichnet!), 71 Takte (die Takte 20—21 und 69—70 der gedruckten Fassung sind hier jeweils zu einem $\frac{6}{4}$ -Takt zusammengezogen, Takt 74 fehlt). Trotz dieser Unstimmigkeiten, die auf eine frühere Fassung hindeuten, weist die Liedhandschrift sehr wenige Änderungen auf und weicht von der gedruckten Fassung zumeist nur in kleinen Einzelheiten ab.

Lied 3 — drei Seiten, Hochformat, 32×26,5 cm, 20 Systeme. Titel: „Wenn dein Mütterlein“ aus „Kindertotenlieder“ von Rückert.“ Das Manuskript des Liedes weist sehr wenige Änderungen auf und stimmt bis auf kleine Einzelheiten mit der gedruckten Fassung vollständig überein.

Lied 4 — drei Seiten; Hochformat, 32×25,5 cm, 20 Systeme. Das Manuskript des Liedes trägt den Titel „Oft denk' ich“ aus „Kindertotenlieder“ von Rückert“ und stimmt im wesentlichen mit der gedruckten Fassung überein.

Lied 5 — vier Seiten, Querformat, 26,5×34 cm, 18 Systeme. Obgleich das Manuskript dieses Liedes Anzeichen einer umfangreicheren Korrektur erkennen läßt, beschränken sich die Unterschiede zwischen diesem und der gedruckten Fassung zumeist auf Kleinigkeiten.

Im Zusammenhang mit diesem Manuskript sind zwei weitere handschriftliche Seiten zu erwähnen, obgleich sie für diese Ausgabe nicht direkt in Betracht gezogen wurden.

KINDERTOTENLIEDER

Nr. 1

Nun will die Sonn' so hell aufgeh'n

GUSTAV MAHLER
(1860 - 1911)

Langsam und schwermütig; nicht schleppend

Gesang

Klavier

p

Nun

5

will die Sonn' so hell aufgeh'n, als

pp

11 *mit verhaltener Stimme*

sei kein Un-glück, kein Un-glück die Nacht ge-

pp

Diese 5 Gesänge sind als ein einheitliches, untrennbares Ganzes gedacht, und es muß daher die Kontinuität derselben (auch durch Hintanhaltung von Störungen, wie z. B. Beifallsbezeugungen am Ende einer Nummer) festgehalten werden.

Nr. 3 Wenn dein Mütterlein

Schwer, dumpf

Gesang

Klavier

ausdrucksvoll
pp
quasi pizz.

4

8 *fließender* *pp* [*schwermütig*]
Wenn dein Müt-ter-lein tritt zur Tür her-ein,